



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern

Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>

Paderborn, 1798

Anhang für die, so zum erstenmal communiciren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27717

Welche kommen gleich in den Himmel?

Jene, welche in der Gnade Gottes sterben,
und nichts mehr abzubüßen haben

Welche kommen in das Fegfeuer?

Jene, welche zwar in der Gnade Gottes sterben,
aber noch etwas abzubüßen haben.

Welche kommen in die Hölle?

Jene, welche in einer Todsfünde sterben.

Wie lange bleibt man im Himmel und in der Hölle?

Immer und ewig.

Wie lange bleibt man in dem Fegfeuer?

So lange, bis man seine Sünden abgebüßet hat.

Kann man den armen Seelen im Fegfeuer
zu Hülfe kommen?

Ja: mit Bethen, Fasten und andern guten
Werken.

Anhang

für die, so zum erstenmal communiciren.

Von der Beichte.

Wie viel sind heilige Sakramenten?

Sieben: 1. Die Taufe. 2. Die Firmung.
3. Das Sakrament des Fronleichnam's unsers
Herrn Jesu Christi. 4. Die Buße. 5. Die
letzte Oelung. 6. Die Priesterweihe. 7. Die
Ehe.

Wer hat die heiligen Sakramente eingesetzt?

Christus der Herr.

Zu was Ziel und Ende hat er sie eingesetzt?

Zum Nutzen und Heile unserer Seelen.

B

Sind

Sind denn alle heilige Sacramente einem jeden zur Seligkeit nothwendig?

Nein.

Welches ist das erste und nothwendigste heilige Sacrament?

Die heilige Taufe.

Wenn ich eine schwere Sünde begehe, welches heilige Sacrament ist alsdenn das nothwendigste?

Das heilige Sacrament der Buße.

Was erlange ich durch das h. Sacrament der Buße? Verzeihung meiner Sünden.

Wie viel Stücke gehören zu dem heil. Sacramente der Buße?

Drey: 1. Reue und Leid. 2. Die Beichte, und 3. die Genugthuung.

Was ist die Reue und Leid?

Ein Schmerz über die begangenen Sünden.

Wie vielerley ist die Reue und Leid?

Zweyerley: die natürliche und übernatürliche.

Was ist die natürliche Reue?

Wenn mir meine Sünden wegen einer natürlichen, oder zeitlichen Ursache leid sind.

Was ist die übernatürliche Reue?

Wenn mir meine Sünden wegen einer übernatürlichen Ursache leid sind.

Wie vielerley ist die übernatürliche Reue?

Zweyerley: die vollkommene und unvollkommene.

Was ist die unvollkommene Reue?

Wenn mir meine Sünden leid sind, weil ich meinen Gott dadurch erzürnet und eine Strafe von ihm verdienet habe. Oder deswegen, weil ich dadurch Gott den Herrn, als Schöpfer, meinen Erlöser, meinen größten Gutthäter und strengen Richter beleidiget habe.

Was

Was ist die vollkommene Reue?

Wenn mir meine Sünden leid sind, nur allein deswegen, weil ich dadurch Gott, den Herrn, als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, erzürnet und beleidiget habe.

Muß ich allezeit eine Reue und Leid haben, wenn ich beichten will?

Ja, allezeit; sonst ist die Beichte gottesräuberisch, und eine schwere Sünde.

Was für eine Reue muß ich denn haben?

Eine übernatürliche.

Muß es eine vollkommene oder unvollkommene Reue seyn?

Jede aus beyden ist zur Gültigkeit der Beichte, und die Verzeihung der Sünde in dem heiligen Sakrament der Buße zu erhalten genug: es ist aber rathsam, daß man beyde zugleich erwecke.

Wann muß ich die Reue und Leid erwecken?

Vor der heiligen Beichte, oder wenigstens noch vor der priesterlichen Losprechung; sonst ist die Beichte ungültig.

Was muß noch bey einer wahren Reue seyn?

Ein ernstlicher Vorsatz sich zu bessern.

Wie erwecket man eine unvollkommene Reue?

O mein Gott! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich durch dieselbe dich, meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser, meinen größten Gutthäter und strengsten Richter beleidiget, und eine Strafe von dir verdienet habe.

Wie erwecket man eine vollkommene Reue.

O mein Gott! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, ganz allein deswegen, weil

ich dadurch dich, das allerhöchste und lebenswürdigste Gut, welches ich jetzt über alles liebe, erzürnet und beleidiget habe.

Wie erwecket man einen Vorsatz?

O mein Gott! ich nehme mit fest vor, mit deiner Gnade dich, meinen lebenswürdigen Gott, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, auch alle nächste Gelegenheit der Sünde sorgfältig zu vermeiden.

Was ist die Beichte.

Eine reumüthige Anklagung seiner Sünden vor einem Priester.

Wer hat das Beichten eingefetzt?

Christus der Herr.

Wem muß man Sünden beichten?

Einem Priester.

Wo findet man wahre Priester?

Allein in der katholischen Kirche.

Ist es nicht genug, daß man seine Sünden Gott dem Herrn allein beichte?

Nein: sondern man muß solche auch einem Priester beichten; weil Christus den Priestern die Gewalt, die Sünden nachzulassen, gegeben hat.

Kann ein Mensch von allen Sünden losgesprochen werden?

Ja: sie mögen so groß seyn als sie wollen.

Wie oft kann es geschehen?

So oft als er, solche mit reumüthigem Herzen und wahren Vorsatze sich zu bessern, beichtet.

Was für Sünden muß man beichten?

Alle Todsünden, deren man sich nach fleißiger Erforschung erinnert.

Muß

Muß man denn vor der Beichte sein Gewissen erforschen?

Ja: und zwar mit Fleiße; denn, wenn man aus sträflicher Nachlässigkeit eine schwere Sünde ausläßt, ist die Beichte ungültig.

Muß man auch die läßlichen Sünden beichten?

Nein: man ist es nicht schuldig; doch ist es sehr nützlich: wenn es geschieht.

Wenn ich verständiger Weise zweifle, ob etwas eine Todsünde, oder eine läßliche Sünde sey, was muß ich thun?

Ich muß es beichten.

Muß ich denn auch die Zahl und Umstände hinzusetzen?

Ja, bey den Todsünden muß ich die Zahl und nothwendige Umstände hinzusetzen; aber nicht bey den läßlichen.

Ist die Beichte gültig, wenn ich wissentlich eine Sünde auslasse, welche ich zu beichten schuldig bin?

Nein, sondern sie ist eine schwere Sünde.

Werden mir aber die andern Sünden, die ich dazumal beichtete, nachgelassen?

Keine einzige wird mir auf solche Weise nachgelassen.

Wenn ich denn eine schwere Sünde wissentlich ausgelassen habe, was muß ich thun?

Ich muß 1. diejenigen Sünden beichten, die ich verschwiegen habe. 2. Muß ich sagen, in wie vielen Beichten ich solche verschwiegen, und wie oft in solchem Stande communiciret habe. 3. Muß ich alle jene Sünden noch einmal wiederholen, welche ich von jener Zeit an in den ungültigen Beichten erzählt habe.

Wenn ich eine schwere Sünde vergesse, ist doch die Beichte gültig?

Ja, wenn ich sie ohne meine Schuld vergesse; wenn ich sie aber aus eigener Schuld vergesse, ist die Beichte nicht gültig.

Wann vergißt man eine Sünde aus eigener Schuld?

Wenn man vor der Beichte sich gar nicht, oder nicht fleißig erforschet.

Muß ich die vergessene Sünden noch beichten, wenn sie mir einfallen?

Ja: ich muß sie noch beichten.

Muß ich auch die andern Sünden wiederholen?

Wenn ich sie ohne meine Schuld vergessen habe, bin ich dieses nicht schuldig: habe ich sie aber aus eigener Schuld ausgelassen, so muß ich auch die andere wiederholen.

Warum soll man sich nicht schämen, solche Sünden zu beichten?

1. Weil die Beichte sonst ungültig ist, und mir nicht allein keinen Nutzen, sondern den größten Schaden bringt. 2. Weil der Beichtvater nicht das geringste aus der Beichte offenbaren darf. 3. Weil das Beichten keine Schande ist, sondern das Sündigen. 4. Weil der Priester, den man beichtet, selbst ein sündiger Mensch ist.

Was versteht man durch die Genugthuung?

Insbondere die Erfüllung derjenigen Buße, so der Priester in der Beichte auslegt.

Warum legt der Priester denen, so gebeichtet haben, eine Buße auf?

Weil es nothwendig ist, daß man für die nach der Taufe begangenen Sünden Gott den Herrn genugthue.

Wird

Wird denn in der heiligen Beichte nicht auch die Strafe der Sünden nachgelassen?

Die Schuld der Sünde und ewige Strafe wird durch die Beichte nachgelassen; nicht aber alle zeitliche.

Wodurch kann ich denn Nachlassung dieser zeitlichen Strafe bekommen?

1. Durch eben die von dem Beichtvater aufgelegte Buße. 2. Durch freiwillige Buße und andere gute Werke. 3. Durch Geduld im Kreuz und Leiden. 4. Durch den Ablass.

Was versteht man durch den Ablass?

Eine Nachlassung derjenigen zeitlichen Strafe, welche nach verziehener Sünde noch geblieben ist.

Woher kommen die Ablässe?

Vornehmlich aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi; aus welchen auch alle unsere Genugthuung ihre Kraft hat.

Wie soll man sich zur heiligen Beichte bereiten?

Man soll 1. den heiligen Geist anrufen, um Gnade, damit man seine Sünden recht erkennen, bereuen und beichten möge. 2. Sein Gewissen erforschen. 3. Eine ernstliche Reue und Leid über seine Sünden erwecken; und 4. einen festen Vorsatz fassen, sein Leben zu bessern.

Was sagt man in dem Beichtstuhl vor der Beichte?

Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, und euch Priester an Gottes Statt, daß ich oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten und Werken, insonderheit gebe ich mich schuldig.

Wie sagt man hernach?

Man sagt, wie lange es sey, das man das lehtemal gebeichtet habe.

Was thut man darnach?

Alsdann beichtet man seine Sünden.

Wie soll die Beichte beschaffen seyn?

Sie soll 1. Ganz, daß man keine Todssünde wissentlich verschweige. 2. Kurz, daß man alle überflüssige Erzählungen, welche zur Erklärung der Sünde nicht erfordert werden, auslasse. 3. Klar seyn, daß man seine Sünden nicht bemäntele noch entschuldige.

Wie sagt man zu Ende der Beichte?

Diese und alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich Gott, das höchste beste Gut, welches ich jetzt von Herzen über alles liebe, dadurch beleidiget habe. Ich nehme mir fest vor, mit der Gnade Gottes mich ernstlich zu bessern, und nimmermehr zu sündigen. Bitte Euer Ehrwürden, wollen mir eine heilsame Buße auflegen, und mich von allen meinen Sünden an Gottes Statt lossprechen.

Wie lange verbleibt man in dem Beichtstuhle?

Bis der Priester eine Buße auferlegt und die Losprechung ertheilet, und das heilige Kreuz über den Beichtenden gemacht hat,

Was soll man nach der Beichte thun?

Man soll Gott für die erhaltene Nachlassung der Sünden danken, seine Buße beethen, und den guten Vorsatz erneuern, auch Gott um Gnade anrufen, solchen inskünftige treu und fleißig zu halten.

Von



Von der heiligen Communion.

Was empfängt man in der heiligen Communion?

Den wahren Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi.

Ist denn Christus der Herr ganz gegenwärtig in einer jeden heiligen Hostie?

Ja: mit Leib und Seele, Fleisch und Blut, Gottheit und Menschheit.

Ist er auch gegenwärtig in einem jeden Theile der heiligen Hostie?

Ja: er ist ganz in einem jeden Theile, wenn die heilige Hostie gebrochen wird.

Wird denn Christus der Herr gebrochen?

Nein: sondern nur die Gestalten.

Ist es möglich, daß Christus der Herr in so vielen Hostien zugegen sey?

Ja: dem allmächtigen Gott ist nichts unmöglich.

Können wir aber dieses fassen und begreifen?

Gott erfordert nicht, daß wir es fassen, sondern daß wir es glauben sollen.

Warum sollen wir dieses glauben?

Weil Christus der Herr, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hat.

Wann kommt Christus in die heilige Hostie?

Mitten in der heiligen Messe, wenn der Priester die heiligen Worte ausspricht.

Was ist die heilige Messe?

Ein Opfer des neuen Testaments.

Wer wird in der heiligen Messe aufgeopfert?

Christus der Herr.

Durch wen?

Durch den Priester.

Für

Für wen wird er aufgeopfert?
Für Menschen, Lebendige und Todte.

Wie wird er aufgeopfert?
Auf eine unblutige Weise.
Ist nicht Christus schon für uns am Kreuze
aufgeopfert worden?

Ja: aber auf eine blutige Weise.
Warum wird den Christus der Herr noch täglich in
der heiligen Messe aufgeopfert?

Damit wir eine beständige Erinnerung jenes
blutigen Kreuzopfers haben, und uns dessen Ver-
dienst theilhaftig machen.

Wer hat die heilige Messe eingesetzt?
Christus der Herr.

Welche sind die vornehmsten Theile der heil. Messe?

Diese drey: die Aufopferung, die Wandlung
und die Communion des Priesters.

Darf man die heilige Hostie bey der heiligen Messe
und Communion anbethen?

Man darf, und soll dieselbe anbethen, weil
Christus der Herr, wahrer Gott und Mensch all-
da zugegen ist.

Wie lange bleibt Christus der Herr in der h. Hostie?

So lange bis die Gestalten verzehret sind.

Ist noch wahres Brod in der heiligen Hostie?

Nein: sondern nur die Gestalt, der Geschmack,
die Größe, die Farbe &c.

Wo ist das Brod hingekommen?

Es ist verwandelt worden in den wahren Leib
und Blut Jesu Christi.

Wer kann es also verwandeln?

Allein ein katholischer Priester.

Waz

Warum communiciren die Katholischen nicht unter
zwey Gestalten?

Weil Christus solches nirgendswu allen gebo-
then; die wahre Kirche aber aus billigen Ur-
sachen allen verbothen hat.

Werden aber die Katholischen nicht auf diese Weise
des Bluts Christi beraubet?

Nein: denn sie bekommen solches in der heiligi-
gen Hostie.

Ist dann auch das heilige Blut in der heil. Hostie?

Ja, ganz gewiß: weil allda der lebendige Leib
Christi ist, der wahrhaftig nicht ohne Blut seyn
kann.

Bekommen aber die nicht weniger, welche nur unter
einer Gestalt communiciren, als die Priester, wel-
che unter zwey Gestalten communiciren?

Nein: sondern sie bekommen eben sowohl
Christus ganz, als die Priester.

Was für einen Nutzen hat man, wenn man
würdig communiciret?

Man wird dadurch in dem geistlichen Leben,
oder in der Gnade Gottes gestärket, und be-
kõmmt besondere Gnaden und Stärke, die
Sünde zu meiden und Gutes zu wirken.

Was muß man thun, wenn man communiciren will?

Man muß sich sorgfältig bereiten, sowohl was
den Leib, als was die Seele angeht.

Wie soll man sich dem Leibe nach bereiten?

Man muß von Mitternacht an nüchtern seyn,
welches doch von gefährlichen Kranken nicht zu
verstehen ist.

Was

Was wird mehr erfordert?

Man soll sich auch ehrbar kleiden; und mit gebührender Eingezogenheit zum Tische des Herrn gehen.

Wie soll man sich der Seele nach bereiten?

Man muß seine Seele durch eine reumüthige Beichte von Sünden reinigen, und dieselbige durch Übung der Tugenden auszieren.

Muß man den beichten ehe man communiciret?

Ja: wenn man in einer wissentlichen schweren Sünde ist; sonst thäte man eine neue erschrecklich schwere Sünde, weil man das heilige Sacrament unwürdig empfieng.

Was muß ich thun, wenn mir nach der Beichte noch eine schwere Sünde einfällt?

Ich muß noch vor der Communion dieselbe beichten, oder die heilige Communion vor diesem mal gar auslassen.

Was müste ich aber thun, wenn mir solche Sünden an der Kommunikantenbank einfiele?

Wenn ich ohne meine Beschämung nicht mehr hinweggehen könnte, so dürste ich zwar communiciren; müste aber zuvor eine vollkommene Reue und Leid erwecken, und die vergessene Sünde in nächster Beichte anzeigen.

Was für Tugenden soll man vorzüglich vor der heiligen Communion üben?

Diese sieben: 1. Den Glauben. 2. Die Hoffnung. 3. Die Liebe. 4. Die Anbethung. 5. Die Reue und Leid. 6. Die Demuth. 7. Die Begierde, oder das Verlangen nach Christo.

Wie erwecket man den Glauben vor der heil. Communion?

O mein Jesu! ich glaube alles fest, was du
ges

geoffenbaret hast; sondern glaube ich, daß du wahrhaftig in dem heiligen Sacramente des Altars zugegen sehest, weil du, die ewige und unfahlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

Wie erwecket man die Hoffnung?

O mein Jesu! ich hoffe auf dich, ich hoffe durch die Kraft dieses heiligen Sacraments die ewige Seligkeit, wie auch alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist, zu erlangen, weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast,

Wie erwecket man die Liebe?

O mein Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen über alles; weil du das allerhöchste und liebenswürdigste Gut bist.

Wie die Anbethung?

O mein Jesu! ich bethe dich in diesem heiligen, Sacramente an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

Wie die Reue und Leid?

O mein Jesu! alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich dadurch dich, meinen gütigsten Gott, den ich über alles liebe, erzürnet und beleidiget habe.

Wie die Demuth?

O mein Jesu! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

Wie die Begierde nach Christo?

O Jesu! mein Heiland und Erlöser, mein Gott und Alles ich verlange nach dir; komm suche mich heim, stärke und erhalte mich in deiner Gnade, o Jesu!

Wie

Wie soll man sich nach der Beichte zur heiligen Communion bereiten?

1. Soll man das große Geheimniß betrachten, so man empfangen will, und Gott um Gnade bitten, solches würdig und nützlich zu genießen.
2. Soll man die Meinung machen, zu was für einem Ziele und Ende man communiciren wolle.
3. Soll man die vorgeschriebenen sieben Tugenden erwecken, und 4. noch andere Communiongebether hinzusetzen.

Was thue ich, wenn es zur heiligen Communion zu gehen Zeit ist?

Ich gehe mit niedergeschlagenen Augen, und zusammengelegten Händen in möglichster Eingezogenheit zur Communionbank.

Was thue ich da?

Ich knie nieder, und erneuere in meinem Herzen die vorgeschriebenen Tugendübungen.

Was gedenke oder sage ich, wenn der Priester an dem Altare die heilige Hostie zeigt?

Siehe, dieses ist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt wegnimmt! O Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Jesu! ich glaube an dich. Jesu! ich hoffe auf dich. Jesu! ich liebe dich von Herzen

Was thue ich weiter an der Communicantenbank?

Ich nehme das ausgebreite Tuch vor mich; und wenn der Priester kömmt, hebe ich den Kopf in die Höhe, eröffne den Mund, lege die Zunge ein wenig auf die Lippen heraus, und empfangen also das Hochwürdigste.

Was

Was gedenke ich, wenn mir der Priester die heilige Hostie darreichet?

Der heiligste Leib Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Was thue ich nach empfangener h. Communion?

Wenn ich will, so nehme ich etwas von dem Weine, welcher, um die heil. Hostie leichter hinabzubringen, dargereicht wird. Alsdann lege ich meine Hände zusammen, und gehe mit niedergeschlagenen Augen an einen bequemen Ort zurück.

Was thue ich da?

Ich knie nieder, klopfe an meine Brust, und spreche: Jesu! dir lebe ich. Jesu! dir sterbe ich. Jesu! dein bin ich todt und lebendig.

Wie soll man alsdenn den Glauben erwecken?

O mein Jesu! ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit.

Wie die Hoffnung?

O mein Jesu! ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit.

Wie die Liebe?

O mein Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen, als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut.

Wie die Demuth?

O mein Jesu, woher kömmt mir dieses, daß du mein großer Gott, mich armen Sünder würdigst zu mir zu kommen.

Wie die Anbethung?

O mein Jesu! ich bethe dich an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

Wie die Danksagung?

O mein Jesu! ich sage dir unendlichen Dank, daß du mir gewürdiget hast, bey mir einzukehren.

Wie

Wie die Aufopferung?

O mein Jesu! ich ofere dir meinen Leib und meine Seele, und alles, was ich habe, zu deinem Dienste auf.

Wie die Anrufung?

O mein Jesu! bleib mit deiner Gnade bey mir, und stärke mich durch die Kraft dieses heiligen Sacraments, jetzt und in der Stunde meines Todes.

Wie kann man hernach nützlich bethen?

Die Seele Christi heilige mich. Der Leichnam Christi mache selig mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser der Seite Christi wasche mich. Das Leiden Christi stärke mich. O gültigster Jesu! erhöre mich. In deine heilige Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. Vom bösen Feind beschirme mich. In meiner Todesstunde berufe mich. Zu dir zu kommen heisse mich. Mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reiche ewiglich, Amen.

Was thut man hernach?

Man bethet 1. andere Gebether, und statten Gott für die große Gnade Dank ab, daß er uns gewürdiget hat, zu uns zu kommen. 2. Man opfert sich Gott dem Herrn ganz und gar auf. 3. Man begehret von Christo Hülfe in allen Anliegen. 4. Man erneuert seinen Vorsatz, Gott dem Herrn hinführo fleißiger zu dienen. 5. Man begehret hiezu von Christo Gnade, und seinen heiligen Segen.

Wie lange soll man sich nach der heiligen Communion vor dem Ausspeien enthalten?

Etwan eine Viertelstunde.

Wie

Wie viel Zeit soll man nach der heil. Communion
in der Kirche zubringen?

Ein halbes Stündlein wird ja keinen Christen
zu viel seyn.

Wie soll man den übrigen Tag zubringen?

Frömmen als andere Tage, mit Gebeth, Bes
suchung der Kirchen, Anhörung der Predigt, Les
sung geistlicher Bücher, und andern Werken.

Wozu nuhet die heil. Communion?

Die Seele wird dadurch geistlicher Weise ge
speiset, und in dem geistlichen Leben, oder in der
Gnade Gottes gestärket; sie bekömmt auch be
sondere Gnaden, die Sünde zu meiden und Gu
tes zu wirken.

Wann ist man schuldig zu communiciren?

1. Zur österlichen Zeit. 2. In tödtlicher
Krankheit.

Wann sind die Kinder schuldig, das erstemal
zu communiciren?

Als denn: wenn sie genugsamen Verstand und
Wissenschaft von diesem heiligsten Sakramente
haben, welches gemeinlich im zehnten, eilften
oder zwölften Jahre des Alters geschieht.

Wie können sich in dieser Sache die Aeltern
versündigen?

Wenn sie ihre Kinder ohne Wissen und Gut
heissen der Geistlichen, Pfarrer und Seelsorger
ohne nothwendigen Unterricht zur ersten Commu
nion schicken, oder zu gebührender Zeit nicht un
terweisen lassen, oder gar unter allerhand Vore
wänden davon abhalten.

E

Zwey